

weiter auf. Dass Otto den Lucan bei der Niederschrift nicht vor sich hatte, dürfen wir wohl mit Grund annehmen. Denn sonst würde er schwerlich behaupten, dass dort auch noch Cäsars Ermordung ausführlich geschildert werde¹. Mancher Vers wird aus dem traditionellen Wissensschatz angeführt werden, ohne dass Otto selbst sich darüber klar wäre, wem er eigentlich zugehört. Aus Augustin oder Frutolf entnahm er z. B. Claudian-Verse², aus Orosius und aus Cicero solche des Ennius³, die er beide nicht mit Namen nennt. Auch der Satz eines unbekannten Verseschmieds, wenn es sich hier um einen Vers handelt, über die Parthersiege Trajans ist unserem Autor gewiss erst aus zweiter oder dritter Hand zugekommen; hier ist auch der antike Ursprung wohl nicht über allen Zweifel erhaben⁴. Am eingehendsten hat er selber den Vergil und namentlich den Lucan studiert, aber ohne deswegen, wie wir sahen, sogar hier vor Irrtum bewahrt zu bleiben. Beide rechnet er im Prolog zu den *Gesta Friderici* zu den 'Scriptores Urbis'⁵ und benutzt sie auch, besonders Chron. I, 25. 26 und II, 48. 49, als historische Quellen. Auch für Statius' Thebais ist eigene Kenntnis Ottos gesichert⁶. Den Homer (*Ilias*) kannte er durch den dürftigen Auszug in lateinischen Hexametern, für den seit dieser Zeit der Name Pindarus Thebanus nachzuweisen ist⁷. Im übrigen hat er für

1) Chron. II, 50 Ende, S. 128: 'Quam quidem hystoriam a nobis compendio strictam pulchro ac luculento versuum ordine Lucanus prosequitur'. 2) Chron. IV, 18, S. 207: Aug. De civ. Dei V, 26; Frutolf SS. VI, 132, 20. Oros. VII, 35, 21 weicht in einer Kleinigkeit ab. Der Name Claudians fehlt bei Otto; nur vereinzelte Hss. geben ihn am Rande. 3) Chron. II, 31, S. 103 an zwei Stellen (das zweite Mal: 'ab antiquo scriptore quodam edita'): Oros. IV, 1, 14. Cic. De off. I, 12, 38. 4) Chron. III, 20, S. 160: 'Hinc est illud exemplum: Traiano bellante victi sunt Parthi'. Ich vermag bisher nichts näher Stehendes nachzuweisen als die Verse Claudians, De quarto consulatu Honorii v. 315 ff.: 'Victura feretur | Gloria Traiani, non tam quod Tigride victo | Nostra triumphati fuerint provincia Parthi . . .'. 5) G. Fr. Prol., S. 12, oben S. 727, N. 3. 6) Chron. VIII, 17, S. 414: 'sicut in humana pagina Parthoneus pictus pro parma Parthonepei picta ratione consortii dicitur'; Stat. Theb. IV, 267 f.: 'Inbelli parma pictus Calydonia matris | Proelia' (sc. Parthoneus, der Vers 248 genannt ist). In Freising besass man die Thebais mit dem Kommentar des Lactanz, jetzt Clm. 6396 saec. X. 7) Chron. I, 25, S. 56: 'Quod qui scire desiderat, legat Homerum eiusque imitatorem Pindarum seu Virgilium'. Vgl. M. Schanz, Geschichte der römischen Literatur II², 2 § 393 f. S. 96 ff.; Manitius im Philologus 50, 368 ff. Bei Benzo ist 'seu' sicherlich = 'et', wie schon Dümmler richtig sah. Dagegen ist mit Schanz gegen Manitius die Beziehung des 'Pindarus' in den Carmina